



Jahresbericht 2019

Offene Jugendarbeit Altdorf



Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	1
Personelles	2
Jugendtreff Bunker.....	2
Umgestaltung der Räumlichkeiten.....	3
Tag der offenen Tür.....	4
MSA Baracke	4
Vermietungen.....	4
Umgestaltung der MSA	4
Bandräume.....	5
Skateplatz.....	5
Mobile Jugendarbeit Altdorf und Flüelen	6
TrinkBar	7
Weiterbildungsangebot für die Jugendtreffs des Kantons Uri.....	9
Projekt MOJAMOBIL.....	9
Weitere Projekte der OJAA	9
Trampojaa	9
Jungbürgerfeier	10
Nebenjobs	11
Geschlechtsspezifische Arbeit.....	11
Boys Abend.....	11
Boys Z'nacht	11
Girls Z'nacht.....	12
Vernetzung und Austausch	12
Öffentlichkeitsarbeit	12
Microsoccer.....	12
Gestaltung der Hinweistafeln.....	13
Pausenplatzaktionen.....	14
Schwerpunktthema 30 Jahre Kinderrechtskonvention.....	15
Hintergrund	15
Eine neue Sicht auf die Kinder	15
Fachveranstaltung zum Thema «Partizipation von Kindern und Jugendlichen»	16
Anhang	17
Pressespiegel.....	17
Jahresziele 2020	18

Einleitung

Das Erstellen des Jahresberichtes eignet sich jeweils gut, um auf das vergangene Jahr zurück zu blicken und einen Überblick über das Jahr und die durchgeführten Aktivitäten und Projekte zu erhalten. Der vorliegende Jahresbericht soll auch Ihnen, liebe Leser*innen, einen Überblick und eine Idee geben, was bei der Offenen Jugendarbeit Altdorf im 2019 gelaufen ist.

Mit dem Start vom Schuljahr 19/20 kamen viele neue Jugendliche in den Jugendtreff Bunker. Die 6. Klässler haben den Mittwochnachmittag im Bunker für sich entdeckt und besuchen den Bunker jeweils zahlreich. Es herrscht eine aktive, wuselige, manchmal eher unruhige aber auch heitere Stimmung im Bunker. Die Aktivitäten sind vielfältig und gehen von Tischfussball über Tanzen zu Backen bis hin zum Gamen.

Den Freitagabend im Jugendtreff Bunker nutzen eher die älteren Oberstufenschüler*innen. Es freut uns, dass der Bunker im vergangenen Jahr von verschiedenen Gruppierungen und Altersklassen rege genutzt wurde und wir viele Kontakte zu unterschiedlichen Jugendlichen pflegen konnten. Das Ziel, die Offene Jugendarbeit möglichst allen zugänglich zu machen und ein möglichst breites Publikum anzusprechen, konnte hier erreicht werden.

Auch im Bereich der Mobilien Jugendarbeit konnten regelmässig Kontakte gepflegt werden. Dank einer Stellenprozentenerhöhung von April bis Ende Dezember 2019 konnte die Mobile Jugendarbeit vor allem im 1. Halbjahr sehr intensiv und regelmässig im öffentlichen Raum präsent sein. So konnten neue Kontakte geknüpft und bereits bestehende gepflegt werden.

Das Thema öffentlicher Raum hat die Offene Jugendarbeit das ganze Jahr über begleitet. Von den Sommerferien bis zu den Herbstferien hat die Offene Jugendarbeit zusammen mit der Schulsozialarbeit und der Oberstufe Altdorf ein Projekt umgesetzt, bei dem Tafeln mit Regeln und Verhaltensweisen für die öffentlichen Spielplätze und Schulhausplätze entworfen wurden. Die Tafeln hängen inzwischen an diversen Plätzen im öffentlichen Raum in Altdorf und sind das erfreuliche Resultat einer längeren Auseinandersetzung mit der Thematik rund um den öffentlichen Raum.

Mit der Projektarbeit sowie auch im Jugendtreffalltag versucht die Offene Jugendarbeit immer wieder, Jugendlichen ein Gefäss zu geben um sich zu beteiligen, mitzureden und mitzuentcheiden. Unsere Arbeit lebt von den Inputs und Ideen der Jugendlichen. So war denn auch das 30jährige Jubiläum der Kinderrechtskonvention ein guter Anlass für das Team, sich wiederum mit dem Thema Partizipation und deren Wichtigkeit für unsere Arbeit auseinander zu setzen.

Einen gebührenden Dank geht ans Team der Offenen Jugendarbeit. Mit viel Engagement und Einsatz haben sie mit und für die Altdorfer Jugend Projekte auf die Beine gestellt und dazu beigetragen, dass das Angebot der Offenen Jugendarbeit vielfältig und ansprechend daherkommt und reichlich genutzt wird.

Altdorf, im Februar 2020

Angela Quiroz – Inglin
Kinder-und Jugendbeauftragte

Personelles

Das Team der Offenen Jugendarbeit ist mit Marc Hofstetter, Corina Schwizgebel, Verena Koch-Weber und Angela Quiroz konstant geblieben. Für eine befristete Stellenprozentenerhöhung im Bereich der Mobilien Jugendarbeit von April mit Ende Dezember 2019 ist zusätzlich Samuel Pagani zum Team dazu gestossen.

Das Team der Offenen Jugendarbeit Altdorf: (von links)

Verena Koch-Weber, Samuel Pagani, Angela Quiroz, Marc Hofstetter, Corina Schwizgebel



Jugendtreff Bunker

Das vergangene Jahr war im Jugendtreff Bunker ein sehr ereignisreiches. Die Öffnungszeiten haben sich bewährt und sind daher gleichgeblieben wie im vergangenen Jahr. Am Mittwochnachmittag ist von 14:00- 16:30 und Freitagabend von 19:00- 22:00 Uhr geöffnet. Auf spezielle Anfragen hin wurde der Bunker auch mal an einem Samstagabend geöffnet.

Auch in diesem Jahr haben viele Aktivitäten im Bunker stattgefunden. Wir haben zusammen mit den Jugendlichen Kuchen gebacken, Pizza und Hot Dogs zubereitet oder diverse Turniere auf der Playstation oder am Töggelikasten gemacht oder eine Party am Freitagabend organisiert. Verschiedene Jugendliche haben aktiv ihre Ideen eingebracht und wir ihnen geholfen sie umzusetzen.



Der Bunker konnte im Jahr 2019 insgesamt fünfmal vermietet werden. Dreimal für eine Geburtstagsparty von Jugendlichen und zweimal für einen Kindergeburtstag.

Insgesamt besuchten uns im vergangenen Jahr 1151 Jugendliche im Bunker (2018: 1127 Besuche, 2017: 897 Besuche). Davon besuchten uns **331** weibliche Jugendliche und **820** männliche Jugendliche (2018: 319 weibliche und 808 männliche Jugendliche). In Prozent ausgedrückt macht das **28.8%** weibliche Jugendliche und **71.2%** männliche Jugendliche, die 2019 im Bunker vorbeigeschaut haben. Im Vergleich zum letzten Jahr zeigt sich, dass die männlichen sowie auch die weiblichen Besucherzahlen leicht gestiegen sind. Im Durchschnitt besuchten uns im 2019 an einem Mittwochnachmittag 15 Jugendliche und an einem Freitagabend 18 Jugendliche.

Ab September 2019 konnten uns nach den Schulbesuchen auch wieder neue 6. Klässler an den Mittwochnachmittagen im Bunker besuchen. Das Angebot wird gut genutzt. Die 6. Klasse war nach den Sommerferien sehr präsent. Es zeigen sich an einem Mittwochnachmittag immer wieder neue, jüngere Gesichter. Der Jugendtreff soll ein möglichst grosses Publikum ansprechen. Dies ist uns gelungen, da wir an den Mittwochnachmittagen nun eher die jüngere und an den Freitagabenden eher die ältere Zielgruppe (ab 1.OS) erreichen.

Jugendliche hatten auch im Jahr 2019 die Möglichkeit im Bunker hinter der Bar mitzuhelfen. Sie konnten helfen kleine Snacks zuzubereiten oder Getränke zu verkaufen. Das Angebot wurde im 1. Halbjahr leider nicht so oft genutzt. Im 2. Halbjahr versuchten wir einen anderen Weg. Wir konnten eine Betriebsgruppe aufbauen, die regelmässig hinter der Bar hilft. Als Dank für ihre Mithilfe erhalten sie neu ein kleines «Sackgeld».

Umgestaltung der Räumlichkeiten

Um dem Bunker neues Leben einzuhauchen, hat die offene Jugendarbeit zusammen mit Jugendlichen während dem ganzen Jahr, aber am intensivsten über die Sommermonate, die Räumlichkeiten des Bunkers neu gestaltet. In Gesprächen mit Jugendlichen kristallisierte sich immer wieder heraus, dass sie zwar gerne in den Bunker kommen, diesen aber eher «schmuddelig», veraltet und nicht modern empfinden. Um den Bunker auch in der Öffentlichkeit in ein besseres Licht zu rücken, wurde die Umgestaltung vorgenommen. Wände wurden neu gestrichen, neue Möbel angeschafft, dekoriert und neue Möglichkeiten zur Nutzung durchdacht.

Die Umgestaltung hat sich auf alle Fälle gelohnt. Der Bunker sieht nun hell, modern und «hip» aus. Durch die neuen Sofas und die bereits umgestaltete Bar haben wir mehr Platz geschaffen. Platz, den die Jugendlichen nun mit gemeinsamen Aktivitäten im Bunker füllen können. Jugendliche die den Bunker betreten, melden zurück, dass sie sich wohl fühlen und der Bunker modern und freundlich aussieht. Auch aus der Öffentlichkeit erhalten wir positive Rückmeldungen, was uns sehr freut.



Um den Mädchen mehr Platz im Bunker zu bieten wurde neu auch eine Mädchenecke eingerichtet. Dieser Platz kann speziell von Mädchen genutzt werden, falls sie mal unter sich bleiben wollen. In der Mädchenecke steht ein Schminktisch und ein Beauty Case mit Schminkutensilien, die gerne ausprobiert und genutzt werden können.

Tag der offenen Tür

Anlass zum Tag der offenen Tür waren die neuen Räumlichkeiten im Bunker, die gerne der Öffentlichkeit vorgestellt wurden. Am Samstag, 7. September 2019 wurde die Räumlichkeit für zwei Stunden für die Bevölkerung geöffnet. Die Bevölkerung hatten die Möglichkeit die Räumlichkeiten des Bunkers zu besichtigen, das Angebot der offenen Jugendarbeit Altdorf kennen zu lernen oder einfach einen Kaffee und ein Gipfeli im Jugendtreff zu geniessen. Es besuchten uns ca. 20 Personen. Darunter waren Gemeindemitglieder, Leute aus der Nachbarschaft oder Eltern von Schüler*innen. Wir konnten einige gute Gespräche rund um den Bunker führen und hatten die Möglichkeit, unsere Arbeit und Projekte vorzustellen. Da der Anlass ein Erfolg war, werden wir diesen im ähnlichen Rahmen erneut durchführen.

MSA Baracke

Vermietungen

Dieses Jahr war sehr viel los in der MSA Baracke 24 in Altdorf. Die Vermietungen steigern sich Jahr für Jahr. Im 2017 waren es noch 14 Vermietungen und im 2018 wurde die MSA 20 Mal vermietet. Im Jahr 2019 waren es bereits 24 Vermietungen. Auch dieses Jahr gab es Geburtstagspartys, Konzerte, öffentliche Anlässe, Generalversammlungen von Bands wie auch Vereinsnänsse. Ebenfalls fand in der MSA der Boysabend und einen Shakerkurs der Offenen Jugendarbeit Altdorf statt.

Da die MSA so oft vermietet wurde, gab es hin und wieder Reparatur- und Verbesserungsarbeiten die unter dem Jahr verteilt stattfanden. Die Wände wurden neu gestrichen. Ein toller, neuer Billardtisch wurde installiert und auch sonst wurde geschaut, dass die MSA nach aussen hin ein gutes Image pflegt und für Vermietungen in einem sauberen und gepflegten Zustand erscheint.

Umgestaltung der MSA

Durch die Umgestaltung kann sich die MSA wieder sehen lassen. Sie bekam dieses Jahr einen neuen Anstrich. Die kompletten Wände wurden im unteren Teil mit dunkelblau gestrichen. Der obere Teil bekam einen neuen Weissanstrich. Nun sind die Farben wieder richtig leuchtend, kräftig und man sieht die Gebrauchsspuren alter Zeiten nicht mehr. Die Bar und das DJ Pult wurden in einem helleren Blau angestrichen um sich vom Raum etwas abzuheben. Das Farbspiel im inneren der MSA lädt ein zu coolen Partys und tollen Festen. Im hinteren Teil der MSA ziert ein grosser Billardtisch den Raum. Es bereitet Freude, den Tisch zu bespielen und mit den Kollegen an der Party ein paar Kugeln zu stossen.



Bandräume

Bei den Proberäumen hat sich dieses Jahr nichts verändert. Es sind keine neuen Vermietungen eingegangen auch haben keine Bands ihren Proberaum gekündigt. Der Singer/Songwriter Matteo hat mit seinem Label «URBAND» die jährliche GV in der MSA durchgeführt. Hin und wieder gab es eine MSA JAM Session, welche von den Bands selber organisiert wurde. Die JAM's fanden in oder im Sommer vor der MSA statt und lockten einige Musikbegeisterte in die MSA Baracke 24. Bei der Band «PILOSA» gab es erfreuliches zu hören. Sie haben am Musikevent Sprungfeder mitgemacht und die Vorausscheidung mit Bravour gewonnen. Das Finale, welches im Konzerthaus Schüür Luzern stattfand haben sie leider nicht gewonnen, aber nichts desto trotz werden sie weiter im Bandraum proben und die Zeit nutzen, um nächstes Mal wieder mit dabei zu sein und zu gewinnen.

Da es in Altdorf keine oder nur wenig Möglichkeiten gibt einen Musik Proberaum zu erhalten, sind die Bandräume der MSA sehr gefragt. Die offene Jugendarbeit bekommt immer wieder Anfragen, ob es nicht möglich wäre weitere Proberäume zu schaffen. Die MSA 24 ist ein idealer Ort für Musikhungrige, da durch den guten Standort niemand beim Proben gestört wird, und laut Musik gemacht werden kann.

Skateplatz

Nun ist der Skateplatz bei der MSA Baracke 24 seit gut zweieinhalb Jahren in Betrieb. Immer wieder wird ein neues Element angefertigt oder sie werden nach Vorstellungen der Skater umgebaut. Auch kommt mal eins weg, um einem neuen, nützlicherem Element Platz zu machen.

Nahezu jeden Tag befinden sich Kinder und Jugendliche auf dem Skateplatz. Der Skateplatz wird immer öfters auch von jüngeren Jugendlichen genutzt, die ihre Skills auf dem Platz üben. Bei schönem Wetter ist fast immer jemand da und skatet seine Runden. Mittlerweile hat sich der Skateplatz auch in den umliegenden Gemeinden von Altdorf herumgesprochen und zieht immer mehr Skateliebhaber an. Neben selbstgebauten Elementen stehen neu nun auch Beton Elemente zur Verfügung. Diese sind sehr beliebt und werden gerne befahren. Die Betonelemente sind wetterbeständig und erfordern wenig bis gar keine Ausbesserungen. Die Holzelemente werden von Zeit zu Zeit erneuert oder mit einem Anstrich versiegelt um sie wetterfest zu machen.

Zusätzlich zu den beiden bereits bestehenden Flutlichtern, wurde ein drittes installiert um die Möglichkeit zu schaffen auch bei Dämmerung weiter zu skaten und seine Skills zu üben. Mit diesem zusätzlichen Flutlicht ist nun der Schattenwurf nicht mehr störend und die Skater üben bis in die späten Abendstunden an Ihren Sprüngen und Landungen auf dem Skateboard.



Mobile Jugendarbeit Altdorf und Flüelen

Im Jahr 2019 kann die mobile Jugendarbeit Altdorf und Flüelen das erste Mal die Früchte der vergangenen Jahre ernten: Die Jugendlichen heissen die Jugendarbeitenden so gut wie immer willkommen, Gespräche gehen tief und die Jugendarbeitenden sind immer sehr schnell über Ereignisse mit Jugendlichen in der Gemeinde informiert.

Aufgrund verschiedener Vorfälle mit einer grösseren Gruppe von Jugendlichen (Gewalt-, Alkohol- und Drogenproblematik) wurde das Pensum der mobilen Jugendarbeit Altdorf von April 2019 bis Juni 2019 um 25 Stellenprozent pro Monat erhöht. Von Juli 2019 bis Dezember 2019 betrug die Erhöhung dann noch 10 Stellenprozent pro Monat. Für die befristete mobile Jugendarbeit von April 2019 bis Dezember 2019 konnte Samuel Pagani gewonnen werden.



Sam hat sich umgehend in das Team integriert und sehr schnell gute Kontakte zu den Jugendlichen aufbauen können. Er kam ohne Probleme mit den Jugendlichen ins Gespräch und konnte sehr schnell ihr Vertrauen gewinnen.

Das Jahr 2019 war für die mobile Jugendarbeit Altdorf und Flüelen einmal mehr ein sehr produktives Jahr. Hier ein zahlenmässiger Überblick:

Die mobile Jugendarbeit hat auf ihren Touren 311 (2018: 179/2017: 104) Gruppen von Jugendlichen in Altdorf und Flüelen angetroffen. Im Schnitt waren das pro Abend sechs Gruppen, mit denen wir in Kontakt getreten sind.

Dabei konnten wir uns mit 1'220 (2018: 774/2017: 344) Jugendlichen zwischen zwölf und 25 Jahren unterhalten. Ihre Wünsche und Anliegen erfahren und sie bezüglich Ihrer Probleme beraten und unterstützen. Das machte pro Abend 39 Jugendliche, mit denen die mobile Jugendarbeit in irgendeiner Form Kontakt hatte.

Auch dieses Jahr haben wir viele Kilometer für die mobile Jugendarbeit zurückgelegt. Wir haben 750 Orte/Plätze besucht um zu gucken, ob diese von Jugendlichen besetzt sind oder nicht. Im Schnitt macht das für Altdorf 20 Orte/Plätze pro Abend und für Flüelen sieben Orte/Plätze pro Abend.

Im Jahr 2019 hat die mobile Jugendarbeit 52 (2018: 28/2017: 19) Mal Altdorf und 21 (2018: 19/2017: 15) Mal Flüelen besucht.

Die diesjährigen zahlenmässigen Steigerungen sind vor allem der befristeten Stellenerhöhung zu verdanken.

Zusätzlich zur aufsuchenden Arbeit hat die mobile Jugendarbeit zehn Events ausgerichtet oder daran teilgenommen.

Beratend war die Mobile Jugendarbeit vor allem zu den Themen Alkohol und Drogen, Gewalt, Fragestellungen rund um die Lehrstelle und psychische Probleme tätig. Ausserdem führt die mobile Jugendarbeit zu allen Themen Informationsmaterial mit.

Auch auf den Pausenplätzen in Altdorf und Flüelen war die mobile Jugendarbeit aktiv. Mehr dazu unter dem Punkt «Pausenplatzaktionen».

TrinkBar

Die Offene Jugendarbeit Altdorf lädt die neuen Erstoberstufenschüler*innen zu Beginn jedes Schuljahres in den Bunker ein, um das Angebot der Jugendarbeit den Jugendlichen vorzustellen. Im Rahmen von diesen Besuchen wird auch auf das Angebot der TrinkBar aufmerksam gemacht. Jugendliche, die an einem Shakerkurs der Mobile Jugendarbeit teilgenommen haben, dürfen an Anlässen, bei denen die TrinkBar mit dabei ist, als Shakerinnen und Shaker mitkommen. Dabei haben die Jugendlichen die Gelegenheit, ein Sackgeld zu verdienen. Ausserdem ist die Mobile Jugendarbeit gerne bereit, den Jugendlichen Ihren Einsatz mit einem Arbeitszeugnis zu bestätigen. Dieses Jahr wurde für die Durchführung der Shakerkurse im September 2019 in Altdorf wiederum die Fachstelle AmSteuerNie (ASN) eingeladen. Für den Shakerkurs in Flüelen wurde im Rahmen einer Pausenplatzaktion Werbung gemacht.

Insgesamt haben am Kurs 22 Jugendliche teilgenommen. Zwei von Flüelen und der Rest von Altdorf. Fünf Jungs und 17 Mädchen.

Die Fachstelle ASN gab zuerst einen kurzen Input zum Thema Alkohol. Dann wurde gezeigt, wie alkoholfreie Drinks professionell gemixt werden. Auch einen Fahrsimulator hatte die Fachfrau mitgebracht: Dieser zeigte den Einfluss von Alkohol im Strassenverkehr.

Es war ein toller Anlass. Die Jugendlichen interessieren sich sehr für das Mixen, probierten verschiedene Drinks aus und kreierte ihre eigenen Rezepte. Wir erhielten viele positive Feedbacks von den teilnehmenden Jugendlichen.



Die Anlässe, bei denen die mobile Jugendarbeit mit der TrinkBar unterwegs war, waren die folgenden:

- **September:**

- Shakerkurs für Altdorfer und Flüeler Jugendliche, durchgeführt von der Fachstelle AmSteuerNie.
- Kinderfest der Stiftung Papilio. Die Besucherinnen und Besucher wurden von den Shakerinnen angeleitet, sich ihre eigenen alkoholfreien Drinks zu mixen.
- Flüeler Chilbi. Diesmal war die TrinkBar am Freitag- und Samstagabend im Einsatz und schenkte gratis alkoholfreie Drinks aus.



- **November:**

- Jungbürgerfeier Altdorf. Die Jugendlichen servierten den neuen Jungbürger*innen fruchtige alkoholfreie Cocktails.
- TRAMPOJAA Anlass. Shaker*innen unterstützen das Catering mit tollen alkoholfreien Drinks.
- Kilbi Altdorf. Auch an der Altdorfer Kilbi wurden gratis alkoholfreie Cocktails ausgeschenkt.



- **Dezember:**

- Weihnachtsmarkt Altdorf. Für einmal sollten Punsch und selbergebackene Guetzlis an der TrinkBar verkauft werden. Den Erlös wollten die Jugendlichen dem Tierschutzverein Uri spenden. Leider musste der Anlass aufgrund des schlechten Wetters abgesagt werden.
- Sportanlass Schule Flüelen. Die Bar ist am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien in der Schule Flüelen mit dabei.



Weiterbildungsangebot für die Jugendtreffs des Kantons Uri

Die OJAA organisiert jeweils einmal pro Jahr eine Weiterbildung für die Jugendtreffs aus dem Kanton Uri. Am Mittwoch, 15. Mai 2019 fand von 19.00 bis 21.30 Uhr die Jugiweiterbildung zum Thema Recht statt. Ziel der Weiterbildung war es, allgemeine rechtliche Fragen rund um den Jugendtreff/Unklarheiten bezüglich Haftungsfragen/geeignete Organisationsformen für einen Jugendtreff etc. zu beantworten. Peter Mösch Payot, Professor Sozialrecht an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit und Berater für Rechts- und Organisationsfragen im Sozial- und Gesundheitsbereich – konnte als Fachmann verpflichtet werden. Die Weiterbildung fand massgeschneidert statt, da im Voraus Fragen zur Thematik gestellt werden konnten. Diese wurden dann während der Durchführung von Herrn Mösch Payot beantwortet. So wurden zum Beispiel Fragen zur Haftung (Wer haftet bei einem Vorfall, wenn keine erwachsene Person vor Ort ist?), zur Aufsichtspflicht (Wird die Aufsichtspflicht verletzt, wenn nur Jugendliche vor Ort sind und die Abendverantwortung haben?) und zur Organisationform von Jugendzentren (Welche Organisationsform eignet sich am besten für einen Jugendtreff?) geklärt.

Anwesend waren Vertreterinnen und Vertreter der Jugendtreffs Andermatt, Bürglen, Schattdorf, Wassen, vom Kanton und Altdorf.

Die Weiterbildung war sehr spannend und informativ. Die Feedbacks der anderen Jugis waren durchwegs positiv.

Projekt MOJAMOBIL

Ende 2018 befasst sich die Mobile Jugendarbeit gedanklich mit neuen Wegen und Möglichkeiten, Aufsuchende Jugendarbeit zu betreiben. Mit dem Projekt MOJAMOBIL war eine neue Idee für die Art der aufsuchenden Jugendarbeit geboren. Idee war es, aufsuchende Jugendarbeit mit einem Wohnmobil oder Bus zu machen. Die Jugendlichen sollen die Möglichkeit erhalten, an der Umsetzung des Projektes beteiligt zu werden. Von der Einrichtung bis zur Gestaltung. Den Jugendlichen soll mit dem MOJAMOBIL ein geschützter Raum geboten werden. Mit dem MOJAMOBIL soll es jedoch auch möglich sein, anderes Equipment und Spielmöglichkeiten zu transportieren.

Die Grundidee: Aufsuchende Jugendarbeit da, wo Jugendliche sind zu machen und mit niederschweligen Angeboten noch besser auf die Bedürfnisse der Jugendlichen eingehen können. Ausserdem hat ein mobiler Raum eine andere Qualität, als die Tätigkeit auf der Strasse.

Die Mobile Jugendarbeit ist extrem dankbar, dass für die Finanzierung und Umsetzung dieses grossen und kostspieligen Projektes die Alfred-Lusser Stiftung gewonnen werden konnte.

Ende 2019 ist die Mobile Jugendarbeit immer noch auf der Suche nach einem geeigneten Fahrzeug. Sei es nun ein Wohnmobil oder ein umgebauter Bus. Wir sind zuversichtlich, dass das Projekt im 2020 umgesetzt werden kann.

Weitere Projekte der OJAA

Trampojaa

Die Idee vom «Trampojaa» Anlass ist während dem Jugend mit Wirkungstag entstanden. Dieser fand im Mai 2018 in Zusammenarbeit mit Infoklick.ch und der Gemeinde statt. Bei Jugend mit Wirkung geht es darum, Mitwirkungsprozesse in Gang zu setzen und Partizipation von Kindern und Jugendlichen in

der Gemeinde zu fördern. Sie erhalten die Möglichkeit ihre Ideen für die Gemeinde einzubringen und mit der Unterstützung von Erwachsenen ihre Ideen dann umzusetzen. Damals entstand die Idee einer «fixen Trampolinhalle». Da dieses Ziel nicht so einfach umzusetzen war, entschied sich die Projektgruppe dazu, den Anlass regelmässig durchzuführen um dann längerfristig zu schauen, wie eine Trampolinhalle bei den Jugendlichen und der Bevölkerung ankommen würde.

Die damals gegründete Projektgruppe (fünf Jugendliche aus der 1. OS) entschied sich auch dieses Jahr dazu einen Trampolinanlass durchzuführen. Dieser konnte dann am Wochenende vom 8.- 10. November in der Hagenturnhalle realisiert werden.

Der Anlass war ein erneuter Erfolg. Insgesamt konnten wir über das ganze Wochenende (Fr-So) 410 Besucher (270 mehr als im 2018) zählen. Für einen Eintrittspreis von 5.- konnten die BesucherInnen eine Hindernisbahn, eine Hüpfburg und 4 Trampoline den ganzen Tag nutzen. Ein junger DJ sorgte mit passender Musik für gute Stimmung in der Halle. Nebst dem Spass in der Halle hat die Projektgruppe auch eine Bar eingerichtet wo diverse Snacks, Getränke und Cocktails von den Jugendlichen angeboten wurden. Speziell zu erwähnen ist, dass wir während den drei Tagen insgesamt 270 Fruchtcocktails (140 mehr als im 2018) verkauft haben. Im Vorfeld wurden Regeln aufgestellt um einen möglichst reibungslosen Betrieb zu gewährleisten. Es ist schön zu sehen, wie viel Engagement und Einsatzbereitschaft die Projektgruppe gezeigt hat.



Die Projektgruppe möchte die Idee einer fixen Trampolinhalle im Kanton Uri weiterhin verfolgen. Die zwei erfolgreichen Anlässe haben ihnen gezeigt, dass es viele Kinder und Jugendliche gibt, die von der Idee einer Trampolinhalle begeistert sind und das Angebot nutzen würden. Die offene Jugendarbeit Altdorf unterstützt sie in ihrem Vorgehen.

Jungbürgerfeier

Auch in diesem Jahr wurde die Jungbürgerfeier durch eine Gruppierung der Kinder- und Jugendkommission in Zusammenarbeit mit der offenen Jugendarbeit organisiert und durchgeführt. Die neuen Jungbürger*innen wurden am 8. November 2019 gefeiert. Zur Begleitung des Apéros wurden drei alkoholfreie Drinks der mobilen Jugendarbeit gereicht. Als Shaker waren Jugendliche aus der Oberstufe anwesend.

Die Jungbürgerfeier fand analog letztem Jahr im Bistro der RUCH AG statt. Für das Catering wurde wieder der Grillgott angefragt. Für Unterhaltung war ebenfalls gesorgt, wie letztes Jahr wurde das Spiel Casiopoly durchgeführt. Dabei handelt es sich um ein unterhaltsames Gruppenspiel, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Gruppen ihre eigene Stadt erbauen. Casiopoly ist eine Mischung aus Monopoly und Roulette. Die Gruppen mussten im Spiel abwägen, ob sie auf Autobahnen und Hochhäuser oder Quartierstrassen und soziale Einrichtungen setzen sollten. Die Städte wurden am Schluss von einer Jury aus dem Gemeinderat bewertet. Es gab verschiedene Preise zu gewinnen für die Städte, die den Gemeinderat am Meisten überzeugt haben.

Ausklang fand der Abend dann beim gemeinsamen Beisammensein mit Dart, Tischfussball und Billard.



Nebenjobs

Das Projekt «Nebenjobs» wurde im Frühling 2017 ins Leben gerufen. Das Konzept ist einfach aufgebaut. Privatpersonen oder kleinere Firmen können sich mit Aufträgen bei der Jugendarbeit Altdorf melden. Die OJAA vermittelt dann Jugendliche aus unsere Kartei an die Auftraggeber weiter. Im Jahr 2019 hatten wir insgesamt sechs Anfragen für Nebenjobs, wovon vier definitiv durchgeführt worden sind. Bei einem Auftrag in einem Blumengeschäft konnten insgesamt seit 2018 sieben Jugendliche vermittelt werden. Der Auftrag ist derzeit noch am Laufen. Die Nebenjobs sind dabei sehr unterschiedlich: Rasen mähen, Putzarbeiten, Fenster putzen, Mithilfe in einem Blumengeschäft. Mitmachen können Jugendliche zwischen 13- 17 Jahren. Der Stundenlohn richtet sich dabei nach dem Alter (max. 15.-/ Stunde).

Um das Projekt am Leben zu erhalten, ist die offene Jugendarbeit Altdorf auf das Interesse von Privatpersonen oder Firmen angewiesen. Bei Interesse, Fragen und Anliegen melden Sie sich unter jugendarbeit@altdorf.ch. Nähere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage www.ojaa.ch.

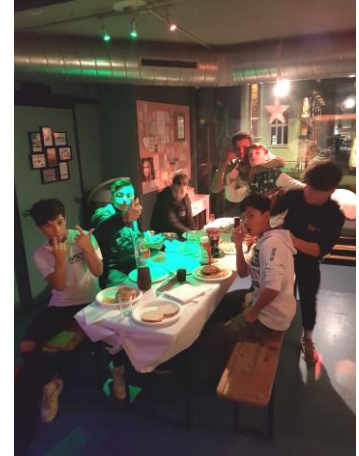
Geschlechtsspezifische Arbeit

Boys Abend

Im April 2019 fand dieses Jahr der Boys Abend in der MSA Baracke 24 statt. Es haben zehn Jungs der Oberstufe teilgenommen. Der Unterschied zum Boysweekend war, dass es diesmal keine Übernachtung gab, da die Moosbadbaracke zu diesem Zeitpunkt nicht zur Verfügung stand. So entschlossen wir uns einen Boysabend zu machen. Am Donnerstag 18. April 2019 kamen die Jungs in die MSA Baracke und richteten alles ein für einen gemütlichen Gamerabend mit Abendessen und Spass unter Gleichgesinnten. Es wurde grilliert und auf zwei Grossleinwänden gezockt was die Spielkonsolen hergaben. Um 23:00 Uhr war dann Schluss und die Jungs haben sich sehr gefreut über den gelungenen Abend.

Boys Z'nacht

Das Boys Z'nacht wurde dieses Jahr im November das erste Mal durchgeführt. Da es bisher nur ein Girls Znacht gab, wünschten sich die Jungs auch ein Abendessen nur für Buben. Dies war ein voller Erfolg. So konnten die Jungs unter sich sein und sich über Themen unterhalten, welche sie gerade beschäftigen. Die Jungs, welche an das Abendessen kamen, wünschten sich Burger mit Pommes. Alles wurde selber zubereitet, die Backofenpommes selber geschnitten und der Burger wurde selbst von ihnen zusammengestellt. Es wurden viele kreative Burger gemacht. Das schmeckte den Jungs besonders gut und sie wünschten sich, dies im kommenden Jahr zu wiederholen. Das nächste Boys Znacht wird im Januar 2020 durchgeführt.



Girls Z'nacht

Im Jahr 2019 entstand die Idee regelmässige Abendessen nur für Mädchen anzubieten. Das erste Abendessen fand im Frühling statt, drei weitere folgten. Die Idee dahinter ist, dass die Mädchen an diesem Abend die Möglichkeit erhalten über «mädchenspezifische» Themen zu reden und unter sich zu sein. Für uns Jugendarbeiterinnen ist es eine gute Möglichkeit im kleinen Rahmen auf die Mädchen zuzugehen und Beziehungsarbeit zu leisten.

Beim Mädchenz'nacht im Juni haben die Mädchen die Idee gehabt Spaghetti mit zwei unterschiedlichen Saucen zu kochen. Die Zutaten dazu haben sie selbstständig eingekauft und anschliessend zusammen gekocht. Nach dem Essen nutzten sie die gemeinsame Zeit um sich in der Mädchenecke zu verweilen und sich gegenseitig zu schminken. Es war ein gelungener Abend. Die Mädchen haben den Wunsch geäussert die Abendessen auch im Jahr 2020 weiterzuführen.

Vernetzung und Austausch

Die OJAA steht in regelmässigem Kontakt mit folgenden Stellen: Verein NOJZ – Netzwerk offene Jugendarbeit Zentralschweiz, verschiedene Jugendtreffs aus dem Kanton Uri, Schulsozialarbeit Altdorf, Schule Altdorf & Flüelen, Gesundheitsförderung Uri, Kontakt Uri, Kanton, Polizei, Sicherheitsdienste und den Hauswarten der Schulliegenschaften.

Die OJAA schätzt den Kontakt zu den diversen Fachstellen und Fachpersonen und möchte an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön aussprechen für die wertvolle Zusammenarbeit.

Öffentlichkeitsarbeit

Microsoccer

Seit 2019 ist die Jugendarbeit Altdorf im Besitz eines Microsoccer Fussballfeldes. Microsoccer ist eine neue Art Fussball zu spielen. Gespielt wird auf einem Feld von 4 x 2 Meter, eins gegen eins. Verpackt ist der Microsoccer sehr kompakt und auf Rädern unterwegs. Jugendliche können sich im Spiel gegeneinander messen und duellieren. Gespielt wird nach klaren Regeln. Fair Play und der Spass am Spiel stehen dabei im Vordergrund. Das Microsoccer Fussballfeld kommt gut bei den Jugendlichen an. 2019 konnten wir es insgesamt vier Mal aufstellen und tolle Augenblicke schaffen. Für die Jugendarbeit ist es eine gute Möglichkeit über sportliche und spielerische Aktivitäten Zugang zu den Jugendlichen zu erhalten.

MICROSOCCKER

DIE NEUE ART FUSSBALL ZU SPIELEN.
GESPIELT WIRD AUF EINEM FELD VON 2x4
METER, 1 GEGEN 1, SCHNELL UND KOMPAKT.



DIE BOX KANN **NEU** BEI DER
JUGENDARBEIT ALTDORF FÜR
JUGENDVEREINE, FIRMENANLÄSSE
ODER PRIVATE FEIERN GEMIETET
WERDEN!

INTERESSIERT ?

NÄHERE INFORMATIONEN UNTER:

Offene Jugendarbeit Altdorf
Bahnhofstrasse 38
6460 Altdorf

jugendarbeit@altdorf.ch
0418741291
www.ojaa.ch



Gestaltung der Hinweistafeln

Im Jahr 2019 war die Thematik «Freizeit im öffentlichen Raum» sehr präsent bei der Jugendarbeit Altdorf sowie auch bei den Jugendlichen selbst. Bei den mobilen Touren ist uns immer wieder aufgefallen, dass sich die Jugendlichen stark mit Fragen im öffentlichen Raum beschäftigen. Der Jugendarbeit wurde klar, dass keine klare Haltung zu den Fragestellungen wie «Wie muss ich mich auf einem öffentlichen Platz respektvoll verhalten, welche Regeln müssen eingehalten werden, wie lange darf ich mich in meiner Freizeit auf einem Schulhausplatz aufhalten?» vorhanden sind. Der Gemeinderat Altdorf hat 2018 daher eine AG öffentlicher Raum zusammengestellt, wo in drei Sitzungen fünf Regeln für Spielplätze und Schulhausareale in Altdorf definiert wurden. Kein Littering, kein Vandalismus, einhalten der Nachtruhe ab 22:00 Uhr, respektvoller Umgang gegenüber Personen und Dingen, Wunsch nach einer rauchfreien Zone.

In den Diskussionen rund um den öffentlichen Raum ist die Idee entstanden, Hinweistafeln mit den Regeln zu erstellen. Der offenen Jugendarbeit war es wichtig, das Projekt partizipativ mit der Schule umzusetzen. Schüler und Schülerinnen sollten sich aktiv mit Regeln auseinandersetzen und identifizieren können. Die Regeln sollten möglichst ansprechend formuliert und gestaltet sein um von den Jugendlichen wahrgenommen zu werden. Die Hinweistafeln sollten in erster Linie nicht restriktive Verbote, sondern positiv formulierte Regeln enthalten, mit der Idee dahinter, dass sie Jugendliche damit auch besser einhalten.

Die offene Jugendarbeit und Schulsozialarbeit Altdorf involvierte im Juni 2019 die Lehrpersonen der 1. und 2. Oberstufe, welche die Umsetzung im bildnerischen Gestaltungsunterricht begleiteten. Die Schüler*innen arbeiteten im September 2019 in kleinen Gruppen an den fünf Regeln und probierten diese gestalterisch umzusetzen. Kurz vor den Herbstferien waren alle Tafeln fertig und wurden den Schüler*innen im Schulhaus Bernarda in Form einer Ausstellung präsentiert. Alle Schüler*innen der Oberstufe konnten während einer Woche mit ihrer Lehrperson die Ausstellung besuchen und pro Regel je eine Zeichnung favorisieren. Die Gewinnerzeichnungen wurden dann zusammengetragen und auf einer Hinweistafel festgehalten. Ende 2019 wurden die fertig gedruckten Tafeln dann auf

folgenden öffentlichen Plätzen installiert: Höfli Spielplatz, St. Karl Spielplatz, St. Karl Schulhausplatz, Bernarda/Hagen Areal, Marianisten Schulhausplatz.

Damit ich mich hier aufhalten kann:



- Schraube ich ab 22 Uhr meine Lautstärke runter und mache auch die Musik leiser.
- Werfe ich allen Abfall (inkl. Zigistummel) in den Abfalleimer.
- Suche ich eine öffentliche Toilette und urniere nicht auf den Boden.
- Gehe ich respektvoll mit anderen Personen um.
- Gehe ich respektvoll mit der Umgebung und der vorhandenen Infrastruktur um.
- Rauche ich hier meiner Gesundheit und meinen Mitmenschen zu Liebe nicht.



Pausenplatzaktionen

Die offene Jugendarbeit hat im Jahr 2019 insgesamt sieben Pausenplatzaktionen in Altdorf und fünf in Flüelen durchgeführt.

Die Pausenplatzaktionen gestalten sich jeweils sehr unterschiedlich. In Altdorf starteten wir im Februar mit einer Smarties Challenge mit dem Ziel, wer es schafft am meisten Smarties mit einem Strohhalm zu transportieren, weiter ging es im April mit einem Such- und Schätzspiel zu Ostern.



Das Power/-Wurfbattle Spiel wurde im Mai durchgeführt. Es ging darum seine Kräfte bei verschiedenen Disziplinen (5kg Wasserkanister tragen, Treffspiel mit Bällen) untereinander zu messen. Im Juni haben wir insgesamt drei Aktionen durchgeführt. Unter anderem das Microsoccer Fussballturnier, die Smarties Challenge und die Ausgabe von Eistee. Im Oktober konnten die Schüler und Schülerinnen noch an einem Quiz teilnehmen und fünf Fragen rund um den Herbst beantworten.

In Flüelen waren wir über das Jahr verteilt an fünf Pausenplatzaktionen beteiligt. Auch da waren die Angebote sehr unterschiedlich. Zweimal waren wir mit dem Microsoccer Fussballfeld aktiv vor Ort, zweimal mit der Ausgabe von Punsch und einmal mit einem Rate- und Schätzspiel zu Ostern.



Die Pausenplatzaktionen kommen jeweils gut bei den Jugendlichen an. Sie sind aktiv an den Spielen und Aktionen beteiligt. Für uns ist es eine gute Möglichkeit, innert kurzer Zeit mit vielen Jugendlichen in Kontakt treten zu können und unser Angebot bekannt zu machen.

Schwerpunktthema 30 Jahre Kinderrechtskonvention

Hintergrund

Im Jahr 1989 wurde die Kinderrechtskonvention (KRK) verabschiedet, um allen Kindern auf der Welt eine Basis für gleiche Rechte zu schaffen. In 54 Artikeln werden Rechte zu den Themen Versorgung, Schutz, Förderung und Beteiligung definiert. Die Rechte gelten für Kinder und Jugendliche von 0- 18 Jahren. Staaten, die das Übereinkommen ratifiziert haben verpflichten sich, die UN-Konvention über die Rechte des Kindes umzusetzen. Und zwar so, dass sie für alle Kinder Gültigkeit haben. Die Schweiz hat die UN-Konvention über die Rechte des Kindes im Jahre 1997 unterzeichnet. Dies bedeutet, dass vor allem Kantone und Gemeinden eine grosse Verantwortung bei der Umsetzung der Kinderrechte tragen.

Eine neue Sicht auf die Kinder

Die Kinderrechtskonvention ist das Instrument, das die Staaten verpflichtet, sich aktiv für das Wohl des Kindes oder des Jugendlichen einzusetzen. Die Konvention hat die Sicht auf die Kinder weltweit verändert und den Begriff der Kindheit als geschützten Lebensabschnitt definiert. Kinder und Jugendliche werden seither als eigenständige Individuen mit eigenen Rechten und als Teil der Familie und Gemeinschaft angesehen. Kinder und Jugendliche haben eine eigene Meinung und dürfen diese auch äussern. Wenn es um Entscheidungen geht, die ihre Zukunft betreffen (z.B. Scheidung der Eltern) haben Kinder und Jugendliche ein ihrem Alter entsprechenden Anhörungs- und Mitspracherecht.

Die Kinderrechtskonvention stützt sich auf vier Grundprinzipien:

1. Das Recht auf Gleichbehandlung
2. Das Recht auf Wahrung des Kindeswohl
3. Das Recht auf Leben und persönliche Entwicklung

4. Das Recht auf Anhörung und Partizipation

Aus diesen Grundprinzipien leiten sich folgende Rechte ab.

Versorgungsrechte	Schutzrechte	Partizipationsrechte
Recht auf ein funktionierendes Gesundheitssystem	Recht auf Schutz vor körperlicher und seelischer Gewalt und Misshandlung	Recht auf eine freie Meinungsäusserung
Recht auf Bildung	Recht auf Schutz vor Verwahrlosung	Recht auf Anspruch einer kindergerechten Information
Recht auf Ernährung und Kleidung	Recht auf Schutz vor wirtschaftlicher oder sexueller Ausbeutung	Recht auf Schutz bei Anhörung, Mitsprache, Gedanken und Religionsfreiheit
Recht auf soziale Sicherheit	Staaten verpflichten sich Kinder vor Entführungen und Kinderhandel zu bewahren, ihnen im Krieg und auf der Flucht besonderen Schutz zu bieten	
Recht auf ein menschenwürdiges Wohnen		
Recht auf einen Namen, mit Eintrag in ein Geburtenregister		
Recht auf eine Staatsangehörigkeit		

Fachveranstaltung zum Thema «Partizipation von Kindern und Jugendlichen»

Anlässlich zum 30 Jahr Jubiläum der Kinderrechtskonvention, hat die Stiftung Papilio am Freitag, 6. September 2019, von 13:30 - 18:00 Uhr zusammen mit UNICEF Schweiz/Lichtenstein eine Fachveranstaltung organisiert. Ziel war es unter anderem einmal mehr auf die Rechte von Kindern und Jugendlichen aufmerksam zu machen, auch im Kanton Uri. Das ganze Team der Jugendarbeit Altdorf hat an der Weiterbildung teilgenommen und konnte diverse Workshops zum Thema Partizipation besuchen. Generell ging es in den Workshops darum, wie Kleinkinder und Kinder selbstbestimmt mitwirken können, oder wie Jugendliche sich selbstwirksam empfinden und motiviert werden können um aktiv an Entscheidungsprozessen für sich und andere mitzuarbeiten. Lehrer*innen, Pädagog*innen, Jugendarbeiter*innen oder weitere Personen die mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt sind sollten im Kurs sensibilisiert werden. Für die Jugendarbeit Altdorf war der Workshop sehr interessant. Unsere Arbeit hängt massgeblich damit zusammen, wie Jugendliche sie auch mitbestimmen und gestalten wollen. Wir unterstützen sie aktiv darin ihre Ideen und Vorstellungen in die Realität umzusetzen.

Freizeitangebote für Jugendliche werden rege

Abdorf Die Offene Offene Jugendarbeit Altdorf hat im vergangenen Jahr für 2018. Die Jugend ist ein wichtiger Bestandteil der Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen.



«Mobile Jugendarbeit ermöglicht Jugendlichen eine aktive Mitsprache in der Gemeinde.»

Abdorf Der Jugendrat hat die Sitzungsergebnisse mit der Gemeinde Altdorf für das Projekt Mobile Jugendarbeit für 2022 verlängert. Professore können davon nicht nur Altdorfer Jugendliche.



Welche Kreativität in den Jugendlichen schlummert, zeigt im Speziellen der Aktionstag «Jugend Mit Wirkung».

Jugendlichen wissen, dass wir für sie da sind und sie mit ihren Anliegen und auch Sorgen jederzeit auf uns zukommen können.»





Während Theater, Musik und Medienprojekte zur Verfügung stehen, hat Gemeinderat beschlossen.

Cooler Räume, junge Angebote und offene Ohren für die Jugendlichen

Die Jugendlichen sind die Erwachsenen von morgen, die Verantwortung übernehmen und mitbestimmen. Entsprechend pflegt und investiert die Gemeinde Altdorf seit längerem schon gezielt in die Jugendarbeit, stellt Räume und Angebote zur Verfügung damit die Jugendlichen sich treffen und einen Teil ihrer Freizeit aktiv mitgestalten können. Ein Einblick.

Das 2018 war für die Offene Jugendarbeit Altdorf (OJAA) wieder ein spannendes und aktives Jahr. Es wurden verschiedene Anlässe und Projekte realisiert, heisst es im Jahresbericht. «Ziel ist es, die Jugendlichen zu unterstützen, damit sie sich einbringen und unsere Angebote aktiv mitgestalten», sagt Angela Quiroz-Inglin, Teamleiterin Offene Jugendarbeit Altdorf. «Da die Jugendlichen aber bereits viel leisten müssen, wollen sie in Jugendtreff oft auch einfach nur sein, sich treffen, miteinander spielen oder Musik hören.» Das Team, das aus vier Personen besteht, teilt sich insgesamt 135 Stellenprozent der Jugendarbeit Altdorf. Zusammen kümmern sie sich um den Betrieb des Jugendtreffs Bunker sowie die MSA-Baracke Nr. 24 mit Proberäumen, Veranstaltungsdol und Skatplatz. Sie setzen mit den Jugendlichen Projekte um und sorgen sich auch um die mobile Jugendarbeit, die da unterwegs ist, wo die Jugendlichen im öffentlichen Raum ihre Freizeit verbringen.

«Unsere Arbeit ist sehr interessant und abwechslungsreich», sagt OJAA-Teamleiterin Angela Quiroz-Inglin. Was aber zeichnet gute, erfolgreiche Jugendarbeit aus? «Die Jugendarbeit muss niederschwellig und für alle zugänglich sein. Wichtig ist, dass wir nahe bei der Jugend sind und zuhause sein können.»

Das Team der offenen und mobilen Jugendarbeit Altdorf (OJAA) besteht aus Angela Quiroz-Inglin, Corina Schwegler und Mary Hofmeister. Neben der MSA-Baracke Nr. 24 mit Skatplatz und Proberäumen. Mobile Jugendarbeit findet vor Ort statt, wie beispielsweise mit dem Angebot «Microcosm», einer Art Mini-Kabarett.

Drei DJs sorgen für Tanzmusik

Jugendarbeit Das Label Young District Recordings veranstaltet am Samstag eine Party in der MSA-Baracke Nr. 24. Dahinter stecken drei DJs und Produzenten, welche die Musik junger DJs fördern möchten.



Die Offene Jugendarbeit Altdorf bietet jungen DJs die Möglichkeit, ihre Musik an einer Party zu präsentieren.

Parties am kommenden Samstag stehen die Künstler selbst hinter dem Mikrofon und sorgen für elektronische Tanzmusik. Zum Abschluss der Party wird ein DJ-Set mit dem Künstler Marlon für den musikalischen Ausklang sorgen. Betrieben wird die MSA-Baracke Nr. 24 von der Offenen Jugendarbeit Altdorf. Seit 2017 dient der Vorplatz ein Skatplatz, der inzwischen ein beliebter Treffpunkt bei jungen Stammes geworden ist. In der grossen Halle werden regelmässig Parties veranstaltet und in weiteren Räumen der MSA treten junge Bands auf. Es gibt zudem vier Proberäume, die an junge Urner Bands vermietet werden können.

Goldene Preise für Kinder zu Gute
«Jeder Bogen zählt armiert diese Initiative für Familien und Kinder, die in der Halle aufgrund von Kitzelungen vorerhalten werden. Den Jugendlichen war es wichtig, dass sie das Geld einer Aktion oder einem Projekt spenden können, bei dem sie Kinder unterstützen können.»

Die Jugendlichen vorerhalten während des Weihnachtsfestes. Die Jugendlichen vorerhalten während des Weihnachtsfestes.

Die Jugendlichen sind die Erwachsenen von morgen, die Verantwortung übernehmen und mitbestimmen.

Die Jugendlichen sind die Erwachsenen von morgen, die Verantwortung übernehmen und mitbestimmen. Entsprechend pflegt und investiert die Gemeinde Altdorf seit längerem schon gezielt in die Jugendarbeit, stellt Räume und Angebote zur Verfügung damit die Jugendlichen sich treffen und einen Teil ihrer Freizeit aktiv mitgestalten können. Ein Einblick.

Das Team der offenen und mobilen Jugendarbeit Altdorf (OJAA) besteht aus Angela Quiroz-Inglin, Corina Schwegler und Mary Hofmeister. Neben der MSA-Baracke Nr. 24 mit Skatplatz und Proberäumen. Mobile Jugendarbeit findet vor Ort statt, wie beispielsweise mit dem Angebot «Microcosm», einer Art Mini-Kabarett.



Die Jugendlichen sind die Erwachsenen von morgen, die Verantwortung übernehmen und mitbestimmen. Entsprechend pflegt und investiert die Gemeinde Altdorf seit längerem schon gezielt in die Jugendarbeit, stellt Räume und Angebote zur Verfügung damit die Jugendlichen sich treffen und einen Teil ihrer Freizeit aktiv mitgestalten können. Ein Einblick.



Die Jugendlichen sind die Erwachsenen von morgen, die Verantwortung übernehmen und mitbestimmen. Entsprechend pflegt und investiert die Gemeinde Altdorf seit längerem schon gezielt in die Jugendarbeit, stellt Räume und Angebote zur Verfügung damit die Jugendlichen sich treffen und einen Teil ihrer Freizeit aktiv mitgestalten können. Ein Einblick.

«Jugendliche hüpfen und springen, was das Zeug hält

Legastropher unterstützen mit der Offenen Jugendarbeit Altdorf einen Tanzprojektorium in der Jugendhalle in Altdorf.





Legastropher unterstützen mit der Offenen Jugendarbeit Altdorf einen Tanzprojektorium in der Jugendhalle in Altdorf.

Jahresziele 2020

1. Die OJAA setzt einen Schwerpunkt im Genderbereich.
 2. Die OJAA setzt sich mit dem Thema virtuelle Welt auseinander.
 3. Die OJAA setzt einen Schwerpunkt in der Weiterführung des erfolgreichen Bunkerbetriebes.
 4. Die OJAA verfolgt die Idee der fixen Trampolinhalle weiter.
 5. Das Projekt MOJAMOBIL kann umgesetzt und genutzt werden.
 6. Jugendliche erhalten weiterhin Gehör für die Nutzung des öffentlichen Raumes.
-

In Anlehnung an die **Konzeptziele 2 und 3** setzt die OJAA im 2020 einen Schwerpunkt im Genderbereich.

(Konzeptziel 2: Die Jugendarbeit Altdorf bietet Raum für Jugendliche und junge Erwachsene unterschiedlichen Geschlechts, unterschiedlicher Nationalität und unterschiedlicher sozialer Herkunft und fördert die soziale Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.)

(Konzeptziel 3: Jugendliche erhalten die Möglichkeit, ihre Freizeit nach ihren Bedürfnissen zu gestalten. Sie stärken dabei ihre Eigenverantwortung und ihre Fähigkeiten zur Selbstorganisation. Eigeninitiative der Jugendlichen ist dabei Voraussetzung.)

1. Die OJAA setzt einen Schwerpunkt im Genderbereich.

Kriterien:

- Es findet ein Selbstbehauptungs-Kurs für Mädchen statt
 - Bubenschwerpunkte setzen: 4 Z'nacht, ein öffentlicher Anlass (Fussballturnier)
 - Mädchenschwerpunkt setzen: 4 Z'nacht, ein öffentlicher Anlass (Flohmarkt, Tauschbazar oä)
 - Es findet ein Fachinput (Du bist Du) statt
-

In Anlehnung an die **Konzeptziele 6 und 8** setzt die OJAA im 2020 einen Schwerpunkt zum Thema virtuelle Welt:

(Konzeptziel 6: Die Jugendarbeit Altdorf fördert Jugendkultur.)

(Konzeptziel 8: Die Jugendarbeit Altdorf betreibt aktive Öffentlichkeitsarbeit. Bevölkerung und Jugendliche sind über die Angebote informiert und die Jugendlichen werden animiert, aktiv daran teilzunehmen. Über wichtige jugendspezifische Themen wird ebenfalls informiert.)

2. Die OJAA setzt sich mit dem Thema virtuelle Welt auseinander.

Kriterien:

- Die OJAA kennt die Nutzen und Gefahren des Cyberspace
 - Die OJAA recherchiert zum Thema „Aufsuchende Jugendarbeit im Netz“
 - Die OJAA befasst sich mit den verschiedenen virtuellen Kommunikationswegen (Facebook, Instagram, Snapchat) und entscheidet welche für die OJAA von Nutzen sind
 - Die OJAA prüft die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Hackerspace Altdorf
 - Die OJAA kann die online Lebenswelt der Jugendlichen nachvollziehen
-

In Anlehnung an die **Konzeptziele 1, 4 und 8** setzt die OJAA im 2020 einen Schwerpunkt in der Weiterführung des erfolgreichen Bunkerbetriebes:

(Konzeptziel 1: Die Jugendarbeit Altdorf spricht ein breites Publikum an und ist für Jugendliche und junge Erwachsene von 12 bis 25 Jahren zugänglich.)

(Konzeptziel 4: Die Jugendarbeit bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit zur Partizipation an und unterstützt sie darin, diese Möglichkeiten wahrzunehmen und die nötigen Kompetenzen zu erlernen.)

(Konzeptziel 8: Die Jugendarbeit Altdorf betreibt aktive Öffentlichkeitsarbeit. Bevölkerung und Jugendliche sind über die Angebote informiert und die Jugendlichen werden animiert, aktiv daran teilzunehmen. Über wichtige jugendspezifische Themen wird ebenfalls informiert.)

3. Die OJAA setzt einen Schwerpunkt in der Weiterführung des erfolgreichen Bunkerbetriebes.

Kriterien:

- Es findet ein öffentlicher Anlass im Bunker statt
 - Der Barbetrieb durch Jugendliche wird auf den Mittwochnachmittag ausgeweitet
 - Es finden am Mittwoch-Nachmittag verschiedene Aktivitäten zu speziellen Themen (wie Turnier, Kochen) statt
 - Es wird wieder versucht, eine ü16-Gruppe zur autonomen Nutzung des Bunkers beispielsweise am Samstag zu finden
 - Jugendliche bringen sich im Bunkerbetrieb aktiv ein
 - Der Bunker verfügt in der Öffentlichkeit und bei den Jugendlichen über ein gutes Image
 - Der Bunker spricht ein breites Publikum an (gemischte Alters- und Klassenstufen, unterschiedliche Gruppierungen sprich Diversität)
-

In Anlehnung an die **Konzeptziele 3 und 4** setzt die OJAA im 2020 einen Schwerpunkt in der Weiterverfolgung der Trampolinhalle:

(Konzeptziel 3: Jugendliche erhalten die Möglichkeit, ihre Freizeit nach ihren Bedürfnissen zu gestalten. Sie stärken dabei ihre Eigenverantwortung und ihre Fähigkeiten zur Selbstorganisation. Eigeninitiative der Jugendlichen ist dabei Voraussetzung.)

(Konzeptziel 4: Die Jugendarbeit bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit zur Partizipation an und unterstützt sie darin, diese Möglichkeiten wahrzunehmen und die nötigen Kompetenzen zu erlernen.)

4. Die OJAA verfolgt die Idee der fixen Trampolinhalle weiter.

Kriterien:

- Die OJAA klärt geeignete Räumlichkeiten im Kanton ab
 - OJAA unterstützt die Vernetzung mit anderen Interessengemeinschaften
 - Es findet ein Treffen mit Interessensgemeinschaften zur Abklärung von gemeinsamen Ressourcen und Zielen statt
 - Ziel ist es im 2020 zu entscheiden, ob eine fixe Trampolinhalle Zukunft hat und umgesetzt werden kann. Evtl. kann das Projekt an eine Projektgruppe abgegeben werden
-

In Anlehnung an das **Konzeptziel 5** setzt die OJAA im Jahr 2020 einen Schwerpunkt in der Nutzung des öffentlichen Raums:

(Konzeptziel 5: Die Jugendarbeit Altdorf ermöglicht Jugendlichen und jungen Erwachsenen den öffentlichen Raum zu nutzen. Dabei verhält sie sich parteiisch für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, berücksichtigt aber auch die Interessen der anderen Anspruchsgruppen.)

5. Das Projekt MOJAAMOBIL kann umgesetzt und genutzt werden.

Kriterien

- Ein geeignetes Fahrzeug wird angeschafft
- Das MOJAAMOBIL wird umgebaut (mit Hilfe der Jugendlichen)
- Das MOJAAMOBIL wird im Sinne der mobilen Jugendarbeit eingesetzt
- Das MOJAAMOBIL ist im öffentlichen Raum präsent

6. Jugendliche erhalten weiterhin Gehör für die Nutzung des öffentlichen Raumes.

Kriterien

- Jugendliche werden durch die OJAA befähigt, ihre Bedürfnisse betreffend der Nutzung des öffentlichen Raums zu äussern und durchzusetzen
- Die OJAA verhält sich parteiisch und unterstützt die Jugendlichen in der Nutzung des öffentlichen Raumes
- Jugendliche kennen die Regeln und ihre Rechte für die Nutzung des öffentlichen Raumes (Hinweistafeln)



Offene Jugendarbeit Altdorf